

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von H. Kühle, Inh.: A. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich A. Storch in Groß-Okrilla.

Nr. 18.

Freitag, den 11. Februar 1910

9. Jahrgang.

Eingang von Gesetzblättern.

Von dem Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen sind die Stücke 20 bis 27, Nummern 65 bis mit 104 auf 1909 und Stück 1 bis 7, Nummern 1 bis 7 auf 1910 und von dem Reichsgesetzblatte die Nummern 53 bis 66 auf 1909 und die Nummern 1 bis 3 auf 1910 hier eingegangen.

Dieselben liegen

14 Tage lang

zu jedermanns Einsicht im hiesigen Gemeindeamt aus.
Hierbei wird auf die am Amtsbrett im Gemeindeamt den gleichen Gegenstand betreffende Bekanntmachung hingewiesen, die Aufschluß über den Inhalt der einzelnen Gesetzblätter gibt.

Ottendorf-Moritzdorf, am 9. Februar 1910.

Der Gemeindevorstand.

Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen für das III. Seebataillon (Marine-Infanterie) in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1910. Anreise nach Tsingtau: Januar 1911. Heimreise: Frühjahr 1913. Bedingungen: Mindestens 1,65 Meter groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1891 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung). Es werden junge Leute aller Berufsarten eingestellt. Handwerker erhalten jedoch den Vorzug.
In Tsingtau wird außer Wohnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Teuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Civilortsführer der Verfassungskommission ausgestellten Meldescheines zum freiwilligen Diensttritt auf drei Jahre zu richten an:

Kommando des III. Stammseebataillons, Wilhelmshafen.

Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 10. Februar 1910.

Geschlossene Zeit. In Erinnerung gebracht seien für Saalinhaber, Besitzer von Konzertlokalen, Theatern usw. wichtigen Bestimmungen für die sogenannte geschlossene Zeit vor Ostern. Diese geschlossene Zeit beginnt am Montag nach dem Sonntag Lätare, also am 7. März. Von diesem Tage an bis einschließlich dem ersten Osterfesttage ist die Abhaltung jeder Art von Tanzveranstaltungen verboten. In der Zeit vom Gründonnerstag bis mit Sonnabend vor Ostern ist auch die Abhaltung von Konzerten und anderen musikalischen Vergnügungen, sowie von Theateraufführungen unterliegt. Ueberhaupt sollen zu Theateraufführungen für die Tage vom Palmsonntag bis Mittwoch vor Ostern nur erste Stühle gewählt werden. Auch am Bußtage und am Vorabend desselben sind alle Tanzveranstaltungen und am Bußtage selbst alle Konzerte und sonstige Vergnügungen und Theateraufführungen verboten. Erste Musikstücke und erste Theateraufführungen sind am Vorabend des Bußtages zugelassen. Endlich ist am Bußtag, am Karfreitag und am ersten Osterfesttage die Abhaltung von öffentlichen Versammlungen aller Art grundsätzlich verboten.

Meldungen. Der königlich sächsische Militärvereinsbezirk Großenhain hält Sonntag den 13. Februar, nachmittags halb 3 Uhr im hiesigen Hauswäldchen Hofhof eine Wanderversammlung ab.

Dresden. Unterhalb von Dresden wurde ein männlicher Leichnam aus der Eibe gezogen. Der Tote ist der seit 15 Jahren am Haltepunkt Remzig angestellte Bahnwärter Wühlm Bergmann, der seit zehn Monaten krank war und am Montag vormittag freiwillig in den Tod ging.

In einem Anfälle von Schwermut stürzte sich ein junger Privatbeamter aus dem Treppenhause der vierten Etage des Hauses Döberstraße Nr. 2 in den Hof hinab und ward tot weggetragen.

Kadeburg. Der große Lagerkuppel der hiesigen Glasfabrik von Herrn Hübner ist durch Feuer zerstört worden. In dem Kuppel selbst, sowie um denselben war ein sehr großer, in Stroh verpackter Warenvorrat aufgespeichert, wodurch das Feuer große Nahrung erhielt. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Brandstiftung ist anzunehmen.

Magen. In dem neuen Orte Hausdorf brach gestern früh eine bedeutende Feuersbrunst

aus. Die Scheune und das Seitengebäude des Gutbesizers Walter stand in kurzer Zeit in Flammen und brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Bei der Feuersbrunst wurden auch wertvolle landwirtschaftliche Maschinen und viele Futtermittel vernichtet. Ein der Brandstiftung verdächtiger Mann wurde verhaftet.

Krakau. Freiwillig aus dem Leben geschieden ist der 24jährige Maurer Oswald Richter von hier. Derselbe hatte wegen Diebstahls eine Strafe zu erwarten. Dies dürfte der Grund zu dem bedauerlichen Schritte gewesen sein.

Kruschadt bei Stolpen. Das hiesige Stadterordnetenkollegium beschloß in seiner letzten Sitzung dem Ratobeschluß gemäß der im Pirnar Bezirk geplanten Ueberlandzentrale als Großkonsument anzuschließen, bezüglich der finanziellen Beteiligung aber vorläufig noch eine abwartende Stellung einzunehmen.

Herrnhut. Auf einem Felde am Langenberg bei Hain Großenhain wurde Freitag das 6 Jahre alte Kindchen des Gutbesizers Stöcker aus Remmersdorf in ganz erschöpftem Zustande aufgefunden. Das Kind hatte sich, um einen Verwandten in Remmersdorf zu besuchen, abends vom Elternhause entfernt, und hat, wie anzunehmen ist, in der Dunkelheit den rechten Weg dahin verfehlt und so eine ganze Nacht hindurch auf freiem Felde zugebracht.

Kieja. Mit der elektrischen Ueberlandzentrale für die Amtshauptmannschaften Großenhain, Reichen, Oschatz und Döbeln beschäftigte sich auch die in Großenhain abgehaltene Bezirksversammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden. Herr Oekonomierat André sprach über die Bedeutung der elektrischen Ueberlandzentrale für die Landwirtschaft im allgemeinen und die Bedeutung der für die genannten Amtshauptmannschaften vorliegenden Pläne im besonderen und resümierte seine Ausführungen: Die Vorteile der Elektrizität und besonders der elektr. Kraft für den Landmann seien so groß, daß er die kleinen pekuniären Nachteile einfach mit in den Kauf nehmen müsse. Von Wichtigkeit war die Mitteilung des Redners, daß der Landeskulturrat jetzt ein elektrotechnisches Bureau eingerichtet habe, das ermöglichen soll, bei großen Objekten über die Rentabilität Ausschluß zu geben. Herr Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Dr. Uhlmann (Großenhain) bemerkte u. a. daß er es als ein ganz selten günstiges Geschick begrüße, daß der Verband in die Lage gekommen sei mit

Lauchhammer zu verhandeln und eventuell abzuschließen.

Dippoldiswalde. Hier hat sich der Besitzer des „Hotel zum goldenen Stern“, Heinrich, infolge Zahlungsschwierigkeiten vergiftet. Die Gläubigerversammlung war auf eine von Heinrich angestrebte Vermittelung nicht eingegangen. Heinrich, im Alter von 40 Jahren lebend, hinterläßt eine Frau und 4 Kinder.

Leisnig. Als am Montag abend in der 11. Stunde die Frau des Kirchschullehrers Reinhold in Großwieschen den Abort ihrer Wohnung betreten wollte, trat ihr ein verummunter Mann entgegen, leuchtete ihr mit einer elektrischen Lampe ins Gesicht und verwundete sie durch zwei Revolverstöße schwer am Hals und Hinterkopf. Auf die Hilferufe der Frau eilte ihr Mann herbei und hielt den Eindringling fest, bis weitere Hilfe kam, obwohl er durch einen Streifschuß an der Brust ebenfalls verwundet worden war. Der Eindringling war der 19 Jahre alte Schneidergehilfe Kühne von dort, der bei dem Kantor Reinhold in die Schule gegangen ist und dessen Eltern neben der Schule wohnen. Der junge Mensch gestand ein, daß er einen Einbruchdiebstahl geplant hatte, um sich Geld zu verschaffen, und daß er bereits zu Weihnachten 1907 ebendortselbst einen Einbruchdiebstahl verübt habe. Außer Revolver und Patronen wurde auch eine große Lade gemahlener Pfeffer bei ihm vorgefunden. Der jugendliche Verbrecher wurde an das Amtsgericht Leisnig abgeleitet.

Glauchau. Ein jugendlicher Einbruchdieb, der seit einiger Zeit in der Umgegend sein Unwesen trieb, ging der hiesigen Polizei in die Falle. Der etwa Zwanzigjährige, der sich Müller nennt, hatte sich u. a. in Döhrsdorf eingemietet und war von dort ohne Bezahlung, aber unter Mithilfe eines neuen Winterpaletots, eines Hutes und eines Spazierstockes plötzlich verschwunden. Am 8. d. M. tauchte er in Glauchau auf und bezog in einem Hause der Grabenstraße unter schwindelhaften Angaben Garconlogis. Der neue Mieter ließ sich gut bewirten, bezahlte jedoch nicht und da er außerdem mit der Anmeldung jögerte, so wurde der Miet mißtauschlich und setzte die Polizei in Kenntnis. Bei seiner Festnahme nannte sich der Schwindler Paul Penza aus Breslau, während die bei ihm vorgefundenen, anscheinend falschen Papiere auf den Namen Franz Eberhardt lauten. Trotz seiner Jugend glaubt die Behörde einen schweren Jungen eingekauft zu haben, der manches auf dem Kerbholz hat.

Hartmannsdorf. Am Sonntag nachmittag tagte in Hartmannsdorf eine äußerst zahlreich besuchte Versammlung von Interessenten. Der Einberufer der Versammlung, Fabrikbesitzer Aurich-Hartmannsdorf, erklärte in längerer Rede, wie unbedingt notwendig die Verbesserung der Verbindung mit Chemnitz sei. In der umfangreichen Debatte sprach vor allem Bürgermeister von Burgstädt, Landtagsabgeordneter Dr. Roth, der die Entwicklung der Automobilindustrie Burgstädt-Limbach schilderte und Unterstützung des Projektes zusagte. Bürgermeister Weyner-Benzig brachte ebenfalls zwingende Gründe für die Verwirklichung des Projektes vor. Die Herren Gemeindevorstand Kästig-Hartmannsdorf, Gemeinde-Vorstand Wünsch-Mühlau, Direktor Schinkel-Benzig u. a. sprachen noch für das Projekt, daß von den Versammelten mit großem Beifall aufgenommen wurde. Es wurde eine Kommission von Vertretern der in Betracht kommenden Orte gewählt, die das Projekt weiter fördern soll.

Waldheim. Weiteren sollte die Festnahme eines 28 Jahre alten Arbeiters erfolgen, der hier einen schweren Einbruchdiebstahl verübt hatte. Als die Polizei in der Wohnung erschien brachte sich der Dieb mit dem Kaisermeister an den Unterarmen tiefe Schnitte bei und versuchte, sich hierauf die Kehle zu durch-

schneiden. Er wurde aber überwältigt und nach Anlegung von Notverbänden nach dem Krankenhaus transportiert. Auf dem Wege dahin mußte der Verletzte nochmals verbunden werden, weil er die Verbände losgerissen hatte.

Falkenstein. In der Eilenfelder Straße scheuten die vor ein Geschütz gespannten Pferde und gingen durch. Hierbei wurde der russische Thos vom Wagen geschleudert, eine Strecke geschleift bis schließlich der Wagen über den Körper des Mannes hinwegfuhr. Er erlitt schwere Verletzungen, wurde bewußtlos vom Wago getragen und durch die hiesige Sanitätskolonne dem Kreiskrankenhause Jwitzkau zugeführt.

Annaberg. Die Staatsanwaltschaft gibt bekannt, daß als mutmaßlicher Mörder des Uhrmachers Schöne ein junger, etwa 21 jähriger, anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann in Frage kommt, der am 4. Februar abends nach 9 Uhr in Schönes Wohnstube gesehen worden ist und wie folgt beschrieben wird: Größe 1,62 bis 1,65 Meter, volles Gesicht, wenig oder kein Bart, kurzes dunkles Haar; dunkles Jacket, vermutlich brauner, weicher, oben eingedrückter Hut.

Plauen i. V. In einem hiesigen Kinematographen-Theater entstand während der Vorstellung ein Brand, der einen Schaden von etwa 1500 Mark anrichtete. Glücklicherweise waren die Besucher verständig genug, das Theater ruhig zu verlassen, so daß Personen nicht zu Schaden gekommen sind.

Delsnig i. L. Zwei kleine Kinder des Fabrikarbeiters Fischer hatten in Abwesenheit der Eltern mit Hündchlein gespielt und ein Bett in Brand gesetzt. Durch den entstandenen Qualm waren die Kinder bewußtlos geworden; sie wurden zwar durch ärztliche Hilfe wieder ins Leben zurückgerufen, das im dritten Lebensjahre lebende Mädchen aber erlag bald der erlittenen schweren Rauchvergiftung.

Standesamtsnachrichten

für den Monat Januar.

Geburten:

1 Sohn dem Glaspreßer A. M. Geiß,
1 Tochter dem Fabrikarbeiter S. O. Werner.

Geschleichen:

Maurer B. M. Sicker in Großokrilla mit
A. M. Eddrich in Ottendorf. Gutbesitzer
G. H. A. Lehmann in Leppersdorf mit
A. A. Leonhardt in Großokrilla.

Sterbefälle:

Fabrikarbeiter J. M. Kieback, 46 Jahre.
H. G. Wilsbach, Maurerlehrling, 6 Monate.

Ich weiß es wohl

Ich weiß es wohl, daß nimmer du verwunden
Das Leid, das einstmal ich Dir angetan,
Und daß dein Herz mich und die sel'gen Stunden
Die wir durchlebt, niemals vergessen kann.

Du gabst mir deine Seele ganz zu eigen,
In dir war nichts, das mir nicht war vertraut,
Und deine Lippen sprachen sel'gen Laut,
Die meinen suchend dann in süßem Schweigen.

Wir beide jung. Die böse, schlechte Welt
Sie ließ mich nicht an deine Treue glauben,
Und unser junges, sel'ges Glück
Trug keine Scheu, sie uns zu rauben.

Ich wandte mich, verblendet, von dir ab.
Du sahst mich gehn und konntest es nicht fassen.
Nun ist dein weber todesdangener Blick
Mirin treu Geleit auf meinen Lebensgassen.

Sag mir nur einmal, daß du mir vergeben,
Ich weiß es wohl, vergeben kannst du nicht,
Denn noch einmal es im ird'chen Leben
In meiner Seele Friede werd' und Licht.